



Gastatelier, Atelierhaus Bastion, Straßburg – nach einem Monat Aufenthalt

Bericht: Reisestipendium Straßburg, Frankreich – April/Mai 2015

Künstler: Christian Manss

Genau zum 1. April begann mein Aufenthalt in Straßburg. Ich wurde herzlich am Atelierhaus „Bastion“ von Khadidja BELHACHEMI (Kulturamt Straßburg) und Elodie GALLINA (CEAAC) in Empfang genommen. Anschließend wurde mir das Atelier und die Gastwohnung mitten in der Straßburger Altstadt gezeigt. Beides war perfekt – Atelier mit ausreichend Arbeitsfläche und Internet, ebenso wie die kleine schöne Wohnung mit Waschmaschine, Wlan und separatem Wohn- und Schlafbereich. Das Atelier konnte ich den ersten Monat alleine nutzen, bevor ich im zweiten Monat einen sehr netten Kollegen aus Seoul (Südkorea), Bac Ho Un, als Ateliemitbewohner bekam. Gleich am zweiten Tag gab es ein ausführliches Einführungsgespräch im Kulturamt, wobei mir auch sämtliche Infomaterialien als auch ein Museumspass für freien Eintritt übergeben wurden. Des weiteren erhielt ich ein Fahrrad von der Stadt Straßburg für die 2 Monate. Alles in allem ziemlich gute Startbedingungen für meinen Aufenthalt. Am 3. April begann ich gleich mit dem ersten Teil meiner Arbeit: der Fotorecherche. Dabei versuche ich ein möglichst umfassendes Bild der Stadt zu erhalten. In diesem Kontext bin ich in der ersten Woche, jeden Tag in etwa 20-25 Kilometer durch die Stadt gelaufen um alle Stadtviertel und angrenzenden Bereiche, wie Kehl auf der deutschen Rheinseite, kennen zu lernen und für mich interessante Orte für die Werkreihe „[Clear](#)“ zu finden. Ab der zweiten Woche verbrachte ich dann viel Zeit im Atelier mit der Auswahl der 12 Fotos und der Vorbereitung der Leinwände. Im Atelierhaus lernte ich einige interessierte Künstler kennen, mit denen ich viel Zeit verbrachte und die mich auf Partys, Ausstellungen und Grillabende mitnahmen. Im generellen muss ich sagen, dass ich ziemlich schnell Anschluss gefunden und mich schon nach kurzer Zeit in Straßburg sehr wohl und willkommen gefühlt habe. Die kommenden Wochen war ich primär im Atelier und in der Stadt. Es blieb mir nicht wirklich Zeit das Elsass kennen zu lernen.

Nachdem meine fertigen Drucke aus Dresden eingetroffen waren, konnte ich mit dem nächsten Schritt meiner Arbeit vorfahren. Dieser Bericht ist nicht der richtige Ort um nochmals detailliert auf die genauen Arbeitsprozesse einzugehen. Wer daran Interesse hat, kann unter dieser Verlinkung weiterlesen: [„Clear-Erläuterung“](#)



An zwei Wochenenden im Mai (16./17. - 23./24.5.) war im ganzen Elsass „Atelier Ouvert“. Was nicht wirklich mit offenen Ateliers vergleichbar war, wie ich sie sonst kenne. Schon bei der Eröffnungsveranstaltung mit Bands, DJs und Performance am Freitag waren mehr als tausend Gäste anwesend. Alle permanenten Atelierkünstler machten in ihren Studios mehr Ausstellungen als ein offenes Atelier. Auch an den darauf folgenden zwei Wochenenden war reger Verkehr und wir hatten viele Gäste in unserem Studio. Bac Ho Un und ich installierten auch eine kleine Ausstellung in unserem Atelier. Zur leichteren Verständigung mit dem französischen Publikum half mir die Künstlerin Melanie Vialaneix bei der Übersetzung eines Informationstextes, welchen ich auf A2-Größe aushing. Das Atelier Ouvert hat mir viele Kontakte mit Interessenten, Kuratoren und Künstlerinnen beschert. Obwohl es auch etwas anstrengend war an zwei Wochenenden nicht wirklich arbeiten zu können. Aber auf der anderen Seite habe ich auch wieder durch diesen Umstand weitere Ateliernachbarn und ihre Arbeit kennengelernt. In 2 Monaten habe ich in Straßburg 10 Werke geschaffen und noch an weiteren unvollendeten gearbeitet. Diese 10 Clear-Bilder beschäftigen sich inhaltlich mit Orten von Macht im Stadtraum von Straßburg – vergangener, bestehender, zukünftiger, repräsentativer, ökonomischer oder politischer Macht. Alle Werke kann man hier ansehen: [„Clear-Strasbourg“](#).

Am 27.5. gab es nochmal ein Gespräch und Atelierbesuch von Vertretern der Stadt, des CEAAC und HEAR(Haute école des arts du Rhin). Sie wollten sich ausführlich über die entstandenen Arbeiten informieren. Ich brachte die Situation zum Gespräch, dass es für die Gastkünstler, welche 2 oder 3 Monate sich künstlerisch mit Straßburg auseinandersetzen und Werke schaffen, leider keine Möglichkeit bekommen diese in einer Ausstellung zu zeigen. Die Vertreterin der HEAR wäre an einem Kontakt mit den angewandten Künsten der Dresdner Kunsthochschule interessiert, um über einen eventuellen Austausch zu sprechen.

Abschließend bleibt mir nur zu sagen, dass ich eine wunderbare und produktive Zeit in Straßburg hatte. Ich habe viele Freunde gefunden, die ebenso wie ich finden, man hätte länger bleiben können! Zum Abschied veranstaltete ich noch ein kleines Barbeque und wir spielten bis 2 Uhr Pétanque.

Christian Manss



Atelier Ouvert 2015 (Bac Ho Un /Christian Manss)



Atelierkonzert „The Fridge“(Zürich) – Atelier Ouvert(24.5.15)



Atelier Ouvert, Vernissage (15.5.15)



Petanque, Bastion